



LEADER

IM LAND SALZBURG



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



LAND
SALZBURG



Europäischer
Landwirtschaftsloids für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



VORWORT

LR DI DR. JOSEF SCHWAIGER



Die Regionen im ländlichen Raum auf ihrem Weg zu einer selbstbestimmten Entwicklung zu unterstützen – das ist der Anspruch des LEADER-Programms der Europäischen Union. Nur die Menschen, die in den Regionen leben sind es aber, die die geeignetsten Projekte für die Entwicklung ihres Lebens- und Arbeitsraumes umsetzen können, da sie die Rahmenbedingungen am besten kennen.

Die LEADER-Regionen Salzburgs bestätigen dies auf beeindruckende Art und Weise. Salzburg ist mit seiner Vielfalt und Breite an Projekten beispielgebend für andere Regionen.

Im Rahmen einer lokalen Entwicklungsstrategie werden die Impulse, die aus der Region kommen weiterentwickelt und umgesetzt. Die Bandbreite der Projekte reicht von Jugend, Tourismus, Landwirtschaft über Elektromobilität und Musik bis hin zu Tradition, Handwerk, Familie und Sozialem.

Das zeigt, dass der Blick aufs Ganze nicht aus den Augen verloren wird und die Fördermittel von EU, Bund und Land sinnvoll und zukunftsfähig eingesetzt werden. Ich bedanke mich bei allen, die mit ihrem persönlichen Einsatz zum Erfolg dieser Initiative beitragen.

Euer Landesrat

SAALACHTAL

LEADER REGION



Die 10 Gemeinden der LEADER Region Saalachtal liegen im Kalkalpenbereich des nördlichen Pinzgau und sind großteils ländlich strukturiert und touristisch geprägt. Sie besitzen mit dem Saalachtal-Einzugsbereich und den nördlichen Kalkalpen eine räumlich zusammenhängende Struktur für eine funktionale Zusammenarbeit. Die Region Saalachtal verfügt über eine Fläche von 785,19 Quadratkilometer und hat rund 31.000 Einwohnerinnen und Einwohner, wobei mehr als die Hälfte davon im Zentralort Saalfelden lebt.

Global denken – Regional handeln

In der aktuellen Förderperiode 2014-2020 konnten bis Ende 2016 insgesamt 28 LEADER Projekte quer durch die drei Aktionsfelder „Wertschöpfung“, „Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe“ und „Gemeinwohl Strukturen und Funktionen“ beschlossen werden.

Davon wurden bereits 10 Projekte abgerechnet und an die Förderwerber ausbezahlt. Unter den umgesetzten und laufenden Projekten findet sich eine bunte Mischung aus Infrastruktur (Motorikweg Saalabach, Dorfplatzgestaltung Weißbach, Sommererlebnis in der Almenwelt Lofer, Skitourenlehrpfad), Landwirtschaft und Tradition (Altes Handwerkswissen neu genutzt, Traditionelles Bäderwissen, Heumilchprojekt) Soziales und Bürgerbeteiligung (Peergruppe Pinzgau, Ankommenstour Querbeet, Mein Tal, Strategiekonzept Tourismusregion Unteres Saalachtal) und Jugend und Kultur (Elektrotüte, Radio Innergebirg).

Neben der Betreuung von LEADER-Projekten setzt das LAG-Management auch Akzente in den Bereichen Regionalentwicklung und Klimawandelanpassung.



Ankommenstour Querbeet - Ein Projekt sorgt für Aufsehen.



„Zuagroaste, Flüchtlinge und Einheimische stecken die Köpfe zusammen, denn es geht um nichts Geringeres als um die gemeinsame Zukunft“, mit diesem Leitsatz lässt sich das Ziel des LEADER Projekts „Ankommenstour Querbeet“ zusammenfassen. Nach einer einjährigen Pilotphase startet das Vorzeigeprojekt im Jänner 2017 und läuft bis Ende 2018.

Gemeinsam mit den regionalen Integrationsexpertinnen Andrea Folie und Katrin Reiter setzt das Salzburger Bildungswerk dieses wichtige Sozialprojekt im Saalachtal um.

Motorikweg verbindet zwei Ortschaften

Nach einem Konzept der Firma Motorikdreams und Studien aus dem Bereich der Sportwissenschaft wurde in Saalbach ein spezieller Motorikweg errichtet. Der Weg, welcher sich vom Ortsteil Jausern bis nach Saalbach zieht soll die persön-

liche Kondition, Kraft und Ausdauer spielerisch stärken und Spaß an der körperlichen Bewegung wecken. Auf insgesamt 24 Stationen können Einheimische und Gäste entlang der Saalach spielerisch ihre motorischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.



Die Region setzt auf E-Mobilität

Vor ca. zehn Jahren sichtete man in unserer Region die ersten E-Bikes. Was anfangs noch als unsportlich belächelt wurde, hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil im Bike Tourismus entwickelt. Vier von fünf verkauften Fahrrädern sind mittlerweile E-Bikes. Einhergehend zu dem Trend konnte in einer beispiellosen Zusammenarbeit der vier Gemeinden (Weißbach, St. Martin, Lofer und Unken) eine entsprechende E-Ladeinfrastruktur für E-Bikes, aber auch für E-Cars umgesetzt werden.

Der Regionalverband Salzburger Saalachtal hat an strategischen Standorten 21 öffentlich zugängliche E-Ladestellen errichtet, dabei ist die Benützung aller 21 E-Ladestellen gratis! Die Tankstellen sind in jeglicher Hinsicht innovativ. Musste früher noch ein Ersatz-Akku oder ein schweres Ladegerät mitgenommen werden, so kann man nun das E-Bike witterungsunabhängig mit einem handlichen Ladekabel kostenlos aufladen, das man beim jeweiligen Standort ausleihen kann.

Auch beim Ladevorgang zeigt sich die Innovation: Die Ladekabeln sind mit allen gängigen Akkus kompatibel und die Ladezeit beträgt nur mehr maximal 40 bis 50 Minuten. Dabei muss der Akku

nicht aus der verriegelten Halterung entnommen werden und somit gegen Diebstahl gesichert ist. Darüber hinaus ist die Bedienung der Tankstellen komplett sicher. Der Strom fließt nur, wenn der Kontakt zwischen Akku und Ladestelle hergestellt ist. Ein wesentlicher Vorteil gegenüber herkömmlichen Schuko-Steckdosen. Alle E-Bike Ladestellen können problemlos zu E-Car Ladestellen aufgerüstet werden. Damit wurden die Weichen für die Zukunft gestellt.



SAALACHTAL & NATIONALPARK HOHE TAUERN

Beispielprojekt Seniorenplattform Pinzgau:

Das neue interaktive Portal für alle Pinzgauer SeniorInnen und ihre Angehörigen ist seit Anfang des Sommers 2016 online. Rund 3.500 Interessenten haben die einfach aufgebaute Internetseite inzwischen angeklickt. Parallel dazu gibt es auch Folder, um sich auf traditionelle Weise zu informieren. Das 3-Jahres-Projekt wurde innerhalb der Strategie-2020 Workshops entwickelt. In den Prozess der Entscheidungsfindung für die Inhalte des Projektes Seniorenplattform waren zahlreiche Experten aus den verschiedensten Bereichen der Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Vereine mit eingebunden.

Das Angebot an öffentlichen Institutionen, Vereinen und sozialen Einrichtungen zur Pflege und Betreuung älterer Personen in der Region ist sehr vielfältig, aber gerade deswegen auch unübersichtlich. Es ist für einzelne Personen beinahe unmöglich, die zuständigen Einrichtungen und Förderstellen zu finden. Eine präventive Information sollte nicht nur Zeit und möglicherweise auch Geld sparen - die Auseinandersetzung mit dem Thema verlängert nachweislich die Aufenthaltsdauer in den eigenen vier Wänden. Wichtige Themenschwerpunkte haben sich im Verlauf zahlreicher Gespräche herauskristallisiert:

- Umfassende Information über die bestehenden Pflegeeinrichtungen
- Information über die Pinzgauer Seniorenheime und ihre Angebote
- Information über Fördermöglichkeiten und Beratungsstellen
- Weiteres wichtiges Ziel ist es, die Möglichkeiten einer aktiven Freizeitgestaltung aufzuzeigen!

Die regionale Freizeitangebote für SeniorInnen sollen mit Veranstaltungskalender und aktuellen Meldungen kommuniziert werden. Ältere Menschen sind in vielerlei Richtung aktiv und so wurde ein Teil der Homepage auch dem Thema Mobilität gewidmet. Zudem wird das gesamte Projekt durch Medienarbeit und Folder unterstützt, um es in den Fokus des öffentlichen Bewusstseins zu rücken.



WWW.SENIORENPLATTFORM-PINZGAU.AT

NATIONALPARK HOHE TAUERN

LEADER VEREIN



Die LEADER-Region Nationalpark Hohe Tauern umfasst 21 Gemeinden in den Bezirken Pinzgau, Pongau und Lungau. Dies sind: Krimml, Wald, Neukirchen, Bramberg, Hollersbach, Mittersill, Stuhlfelden, Uttendorf, Niedersill, Piesendorf, Kaprun, Bruck, Fusch, Zell am See, Taxenbach, Rauris, Lend, Bad Gastein,

Hüttschlag, Großarl und Muhr. Sie umfasst eine Fläche von 2279 km² und rund 60.100 Einwohner. In dieser Periode wurden bislang insgesamt 21 Projekte eingereicht. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass das Fördervolumen erfreulicherweise voll ausgeschöpft werden kann, aber natürlich gibt es bis 2020 noch Spielraum für weitere Ideen. Die Projekte kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen und spiegeln somit gut das umfassen-

de Feld der Regionalentwicklung wider, dem sich LEADER als EU-Förderstelle verpflichtet hat. Ob es nun darum geht, für begabte Kinder, Frauen oder Senioren der Region qualitativ hochwertige Angebote zu schaffen, werdenden Müttern oder belasteten Familien zur Seite zu stehen, oder Altes Handwerk und Volksmusik zu fördern - LEADER hat den engagierten regionalen Vereinen geholfen, Bildungsmöglichkeiten und Beratungsstellen sowie Internetplattformen oder weitere neue Angebote zu kreieren, die vielen sozialen Gruppen in der Nationalparkregion langfristig

zu Gute kommen werden. Auch die Förderung von Infrastruktur und Wirtschaft sind in der LEADER-Strategie als wichtige Ziele verankert und finden sich in vielfältigen Förderprojekten für neue Tourismus-Angebote, der Wirtschaftsplattform „Komm Bleib“, der Installierung eines berufs begleitenden Kollegs für künftige Kindergarten-PädagogInnen, Verbrauchergemeinschaftsstellen, alternativen Energie-Förderprogrammen oder der Datensammlung von wichtigen regionalen Fakten durch Studien wider.

Beispielprojekt „vergissDeinnicht“:

Das von der LEADER-Region Nationalpark Hohe Tauern getragene dreijährige Senioren-Projekt „VergissDeinnicht“ wurde nach intensiver Vorarbeit und vielen Gesprächen nun offiziell gestartet. Im Fokus stehen dabei demenz-erkrankte Senioren (1.500 im Pinzgau!) und ihre Angehörigen. Ihnen soll durch eine Vielzahl von Angeboten Unterstützung gewährt werden.

**Konkret sind in den Projektgemeinden folgende Maßnahmen geplant:**

- Vorträge zu Gesundheitsthemen in allen Gemeinden der Leaderregion (in Kooperation mit den Sbg. Bildungswerk): zB Hypertonie, Diabetes Typ 2, Ernährung/Bewegung, Gelenkschmerzen, Arthrose, etc.
- Vorträge von Apotheker/innen zu den Themen richtige Medikamentengabe, Dosierung, Wechselwirkungen sowie Demenzprävention
- Mobiles / fixes Demenzcafe „Treffpunkt vergissDeinnicht“
- Schulungen zu den Themen Demenz / Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung für Gemeinden, regionale Unternehmen, etc.
- Mobiles / fixes Demenzcafe „Treffpunkt vergissDeinnicht“
- EVA – Entlastung für pflegende Angehörige und Schulung zur Methodik, wie man mit den Betroffenen respektvoll umgehen kann
- Ärztliche Begleitung von Menschen mit Demenz – Diagnose, neurologische Untersuchung
- Zusammenführung aller Angebote in einem Folder, der in Apotheken, bei Ärzt/innen, Pfarren, etc. aufgelegt wird
- Verknüpfung mit dem Projekt Seniorenplattform
- Barriere Checks in den Gemeinden (in Kooperation mit der Salzburger Gemeindeentwicklung): Barrierefreiheit von öffentlichen und stark frequentierten Gebäuden sowie Erstellung von Handlungsempfehlungen



LUNGAU

LEADER BIOSPHÄRE LUNGAU

Die LAG Biosphäre Lungau betreut Projekte aus 14 Gemeinden des Bezirks Tamsweg. Die Gemeinde Muhr, welche der LAG Nationalpark Hohe Tauern angehört, bildet dabei die bekannte Ausnahme. Ganz dem Namen folgend, umfasst die Region den von der UNESCO ausgezeichneten Biosphärenpark „Salzburger Lungau“ – ein ca. 1.000 km² großes inneralpines Hochplateau im südlichen Salzburg. Gänzlich auf über 1.000 hm liegend, grenzt die Region an die Bundesländer Kärnten und Steiermark und bietet rund 20.500 Menschen Platz und Möglichkeiten, die Region als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zu nutzen und zu formen. Die kleinstrukturierte Landwirtschaft, eine ausgeprägte Holzindustrie und vor allem der Tourismus sind dabei die prägenden wirtschaftlichen Elemente.

In der Biosphäre Lungau ist der Name Programm

Im Bereich Wertschöpfung finden sich aktuell vier Projekte in Umsetzung, welche gezielt darauf ansetzen, die regionale Wertschöpfung zu stärken, die natürlichen Potentiale optimal zu nutzen, die Wertschätzung regionaler Lebensmittel, ihrer Produzenten, Verarbeiter und Konsumenten zu forcieren und den Lungau als Ganzjahrestourismusdestination zu etablieren. Drei in Umsetzung

befindliche Projekte fallen in den Bereich Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe. Die Ziele der Themenfelder Kultur, Natur und Energie werden durch Projekte, die auf die Naturschätze des Lungaus aufmerksam machen, zur Bewusstseinsbildung für die Lungauer Natur- und Kulturlandschaft beitragen und den Lungau als „Klima- und Energiemodellregion“ unterstützen, optimal bedient. Mit sechs Projekten in Umsetzung fällt der Großteil in den Bereich Gemeinwohl. Hier wurden unter anderem Projekte bewilligt, die zur Bewusstseinsbildung für die Biosphäre beitragen, die Bildungsangebote zu Themen der nachhaltigen Entwicklung erarbeiten und durchführen, Forschungsarbeiten und Wissensweitergabe zu den Themen Gesundheit und regionales Wissen betreiben sowie die Integration und Teilnahme am kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Leben fördern.

Insgesamt wurden bisher 14 Projekte bewilligt. Sehr erfolgreich umgesetzt wurde das Kooperationsprojekt „Katschberger Heustadl- und Adventweg“ mit der LAG Oberkärnten und der LAG Nationalpark Hohe Tauern. Als bundesländerübergreifendes Kooperationsprojekt wurde es



geschafft, gezielt in Richtung Saisonverlängerung, der Entwicklung alternativer Angebote sowie der Weiterentwicklung der Region zur Ganzjahresdestination zu arbeiten. Die indirekt geschaffene Wertschöpfung, die mediale Berichterstattung sowie die Zahlen für die erste Saison sprechen eine deutliche Sprache und äußerst gespannt erwarten wir nun die erste Sommersaison.

PONGAU

LEADER REGION LEBENS.WERT.PONGAU



Leader Lebens.Wert. Pongau liegt zwischen dem Pinzgau im Westen, dem Lungau im Südosten und dem Zentralraum der Stadt Salzburg im Norden inmitten der Alpen. Die Leader-Region umfasst 22 Gemeinden im Pongau sowie 3 Gemeinden im Tennengau und ist somit eine bezirksübergreifende Region.

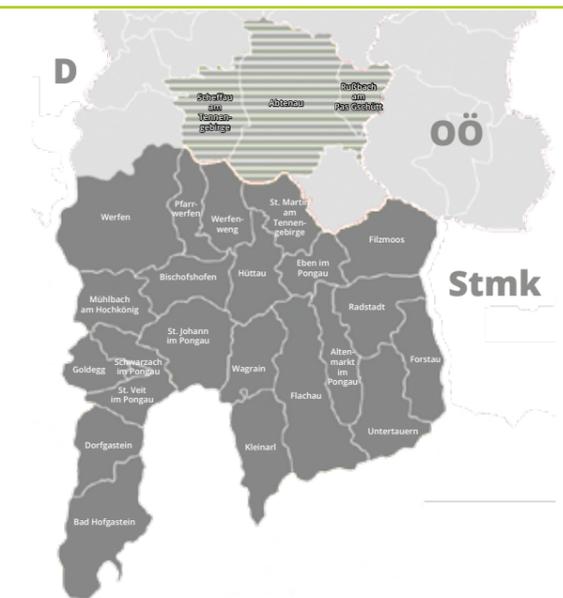
In der Region leben knapp 78.000 Menschen und sie ist eine der tourismusstärksten im Land Salzburg. In der aktuellen Förderperiode konnten bereits 13 Projekte genehmigt werden. Bgm. Dr. Peter Brandauer, Obmann: „Leader ist ein Förderinstrument, das vielen Initiativen in unseren Gemeinden weiterhelfen kann und sie oft erst ermöglicht.“

Zusammenarbeit und Weiterentwicklung im Fokus

In Landwirtschaft und Tourismus werden Modelle für zusätzliches Einkommen für landwirtschaftliche Betriebe und ganzjährige, nachhaltige Tourismusangebote gefördert.

Zudem werden Qualifikation und Vernetzung in der Wirtschaft unterstützt, um den Standort Pongau/Tennengau auch in Zukunft attraktiv zu gestalten. Die regionale Kulturszene wird gestärkt, um für Einheimische und TouristInnen abwechslungsreiche Angebote zu schaffen.

Auch die Nutzung und Bewusstseinsbildung erneuerbarer Energieformen sind in der regionalen Strategie verankert. Die Stärkung der Nahversorgung und der Ortszentren sowie die Zusammenarbeit zwischen Anbietern sozialer Leistungen, Bildung und Mobilitätsleistungen in der Region fördern die soziale Entwicklung der Region.



Beispielprojekt: GenerationenHandWerkstatt

Anhand der Liste der „Mangelberufe“ zeigt sich, dass im Bereich Metall- und Elektrobetriebe Lehrstellensuchende weniger werden und Fachkräfte schwer zu finden sind. Die GenerationenHandWerkstatt ermöglicht einen „Zugang ohne Hemmnisse“ (mit den Grundhaltungen Gender, Diversität und Inklusion) zur Technik,



um „Hand“-werkliches Tun auszuprobieren und Wissen und Erfahrungen zu sammeln. Im Rahmen von Halbtages- bis Mehrtagesveranstaltungen können Kinder/Jugendliche in den Bereichen Elektro, Metall, Pneumatik, Hydraulik, Schweißen und Automatisierung erste Erfahrungen sammeln. Fachliches und persönliches Lernen wird durch die Leitung der Kurse von MitarbeiterInnen mit reichem Erfahrungsschatz (50+) ermöglicht. Durch generationenübergreifendes Lernen wird das Wissen von Älteren in Wert gesetzt und Kinder/Jugendliche profitieren davon. Das Projekt beinhaltet die Kursplanung, Trainerauswahl und -schulung und die Durchführung der Veranstaltungen.

SALZBURGER SEENLAND

LEADER REGION



Die Region Salzburger Seenland ist seit dem Jahr 2000 LEADER-Region und umfasst ein Gebiet von 267 km².

Im Jahr 2016 sind 47.504 Einwohner mit Hauptwohnsitz in den elf Mitgliedsgemeinden der LEADER-Förderregion gemeldet.

Die vielseitige Landschaft aus Wald, Weideland, Mooren und Seen macht die Region zu einem attraktiven Naherholungs- und Wohngebiet. Durch die warmen Badeseen, die alle Trinkwasserqualität aufweisen, ist die Region vorwiegend für den Sommertourismus geeignet.

„ARCUS HOF – In Vielfalt vereint“ in



Neumarkt am Wallersee

Der Arcushof entstand 2016 auf Initiative von Eltern von Menschen mit Beeinträchtigung. Den am Hof Beschäftigten wird Verantwortung für Instandhaltung, Bewirtschaftung und Produktion von bäuerlichen Produkten in die Hand gelegt. Der Gartenbau ist neben der Landwirtschaft und Hauswirtschaft ein wichtiger und beliebter Arbeitsbereich. Es wird eine hohe Lebensqualität und individuelle Entwicklungsmöglichkeit für alle Beteiligten geboten. Beim jährlich stattfindenden Hoffest im Frühling kann man erleben, mit welcher Begeisterung sie bei der Bewirtung der Gäste im Einsatz sind. Es ist noch viel zu tun am Bauernhof. Die nächsten Renovierungsarbeiten stehen an.



Für die zwölf Menschen ist das gemeinschaftliche Arbeiten im landwirtschaftlichen Umfeld Aufgabe und Lebensinhalt und entspricht jeweils ihren Fähigkeiten und Begabungen. Um den betreuten Personen die Arbeiten im landwirtschaftlichen Jahreskreis zu ermöglichen, sind in den nächsten zwei Jahren umfassende Investitionen wie die Gartengestaltung, ein Rastplatz für Besucher, eine Backstube, ein Hofladen, ein Ruheraum und die Holzwerkstatt erforderlich. Etliche Vereinsmitglieder unterstützen das Projekt, welches Schritt für Schritt mit den Betreuern und den Personen mit leichter geistiger und körperlicher Beeinträchtigung umgesetzt wird.

Durch die Einbindung in eine ländliche Dorfgemeinschaft, Kooperationen mit der HAK Neumarkt und der HBLA Ursprung, durch das Dienstleistungsangebot für Gemeinden, Firmen und Privatpersonen in der Region und durch die Vermarktung der hofeigenen Produkte entstehen vielfältige und hochwertige soziale, integrative und wirtschaftliche Anknüpfungspunkte.

Ein wichtiger Aspekt bei den Kooperationen ist die Vermittlung des Inklusionsgedankens an die Öffentlichkeit. Mittels Öffentlichkeitsarbeit soll Toleranz und Akzeptanz für Menschen mit Beeinträchtigung und freiwilliges Engagement vermittelt werden. Einerseits wird die Bevölkerung für soziale Projekte in der Region sensibilisiert, andererseits wird gemeinsames Lernen vor Ort gefördert, wenn mit den beeinträchtigten Menschen an dem Projekt gearbeitet wird.

FUSCHLSEE / MONDSEELAND

LEADER REGION



Die lokale Aktionsgruppe (LAG) „FUMO“ ist eine grenzüberschreitende Region mit insgesamt 17 Gemeinden – 10 Gemeinden im Bundesland Salzburg und 7 Gemeinden auf Oberösterreichischer Seite. Die 17 Gemeinden der LEADER Region Fuschlsee MondseeLand (FUMO) umfassen insgesamt 39.306 EinwohnerInnen. Das landschaftliche Konstrukt der Region setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen und die auf insgesamt 472,41 km² ausgedehnten Gemeinden der FUMO sind überwiegend ländlich bzw. landwirtschaftlich sowie durch die Nähe zu Salzburg und einen attraktiven Lebensraum geprägt.

Schwerpunkte und Leitprojekte

In der aktuellen LEADER-Periode konnten bisher 26 Projekte genehmigt werden. Der Fokus liegt neben intensiver Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung auf den Bereichen Ortskernstärkung, Schaffung neuer sozialer und touristischer Schnittpunkte, Stärkung von Frauen wie auch kreativ Tätigen. Zudem will man sich künftig auf neue nachhaltige (Mobilitäts-) Systeme und Energieformen stützen.



Das Projekt „FUMObil“ stellt umweltfreundliche Mobilitätssysteme in der gesamten Region in einem Masterplan detailliert und umsetzungsreif dar. Das Projekt hinterlässt bereits erste Spuren: der Masterplan bildete eine hervorragende Argumentationsgrundlage für die Verbesserung der

150er-Buslinie hin zu einem Halbstundentakt, die Errichtung einer Musterhaltestelle sowie die Ermöglichung einer Teststrecke des „Digibus“ (selbstfahrender Minibus).

Fit und bewegt durch den Adneter Marmor



Der bereits bestehende Weg durch die Adneter Marmorbrüche wurde durch spannende Stationen wie Tempelhüpfen, Höhlenforschen oder Stoanamandlbauen für alle Bewohner und Gäste interessant gestaltet. Als Anziehungspunkt für Sportbegeisterte und Bewegungsfreudige ist dieser Weg eine Attraktion für die gesamte Region. Es ist gelungen, die Elemente in die Natur und Gegebenheiten vor Ort einzufügen und ein erfolgreiches Leitprojekt zu schaffen.

Ortsmöblierung Thalgau



Das Projekt stellte eine Ergänzung zur bereits vorhandenen Begegnungszone in Thalgau dar. Das übergeordnete Ziel ist eine gemeinsame gestalterische Haltung über alle unterschiedlichen Funktionen der Stadtmöblierung hinweg. Die Gestaltungselemente aus Holz können von Bewohnern und Besuchern in Thalgau vielseitig verwendet werden, z.B. als Sitzmöglichkeit oder Brunnen.

